

Europameisterschaft U23 im Rasenkraftsport

Bronzemedaille für Sarah Lippold – Zwei Mal Gold für Norwegen

Am 9. Juni fanden in Fränkisch-Crumbach die ersten Europameisterschaften der U23 (Jahrgang 1990 und jünger) im Rasenkraftsport statt. 21 Athleten aus 11 Nationen haben um den Dreikampf-Titel bei den Frauen und Männern gekämpft. Am Ende waren die Norweger nicht zu schlagen: Trude Raad mit 12 Punkten Vorsprung bei den Frauen und Eivind Hendrix Henriksen mit drei Einzelsiegen bei den Männern und einem neuen Europarekord im Gewichtwerfen standen auf dem Treppchen ganz oben. Erfolgreichste Deutsche Teilnehmerin war Sarah Lippold, die auf Grund ihrer Steinstoß-Leistung noch den dritten Platz in der Gesamtwertung erzielen konnte.



Das Team um Karl Vogel und Peter Falter vom TV Fränkisch-Crumbach haben vor Ort alles perfekt organisiert, um den Zuschauern beste Rahmenbedingungen zu schaffen. So konnten sie direkt am Ring auf einer Sitztribüne die beiden Wurfdisziplinen verfolgen und beim Steinstoßen eine Menschengasse bilden, um hautnah am Geschehen zu sein. Alle Athleten wurden eingehend vorgestellt und ihre Versuche während des Wettkampfes fachmännisch vom Stadionsprecher „Jürgen“ begleitet. Die Siegerehrung erfolgte 10 Minuten nach dem letzten Stoß und somit konnten die Zuschauer auch rechtzeitig zum EM-Fußball-Spiel Deutschland gegen Portugal den Heimgang antreten. Kurzweilige fünf Stunden haben sie erstklassige Leistungen und spannende Entscheidungen im Rasenkraftsport erlebt. Bei den Frauen lagen zwischen Platz 1 und Platz 5 ganze 57 Punkte Unterschied. Zwei Europarekorde wurden aufgestellt, ein nationaler Leichtathletik-Rekord.

Eva Reinders (Niederlande) schaffte mit 30,52m im Gewichtwurf einen neuen Europarekord der U20 und mit 63,33m im Hammerwurf einen nationalen Junioren-Rekord für die Leichtathletik. Dass sie am Ende den undankbaren vierten Platz „hinnehmen“ musste, lag an ihrem höheren Körpergewicht – aber das macht den Rasenkraftsport eben aus.

Europameisterin wurde die Norwegerin Trude Raad, mit 61,74m im Hammerwurf, 30,11m im Gewichtwurf und 9,91m im Steinstoßen. Im Körpergewicht ein Kilo mehr kostete im direkten Vergleich auch Cintia Gergelics den ersten Platz. Ihre Leistungen (62,81m-30,16m-9,71m) weisen nämlich im reinen Dreikampf drei Punkte mehr auf als bei Trude Raad. Durch ihre starke Leistung im Steinstoßen (12,26m) konnte Sarah Lippold (Leichlinger TV) für Deutschland noch den Bronze-Platz erreichen. Die beiden anderen deutschen Athleten, Svenja Kern und Mareike Nannen fanden sich am Ende mit guten Leistungen auf Platz 6 und 7 wieder. Die beiden Französisinnen nahmen die Plätze 8 und 11 ein. Die Schweizerin Lydia

Wehrli wurde zehnte und die zweite Norwegerin im Feld, Katja Henrikke Vangsnes, neunte. Beste Mittelgewichtlerin und insgesamt fünftbeste Europäerin war Petronella Vincze aus Ungarn.



Bei den Männern dominierte der Norweger Eivind Hendrix Henriksen. Im Hammerwurf mit 74,35m, im Gewichtwurf mit neuem Europarekord U23 und hervorragenden 30,51m sowie im Steinstoßen mit respektablen 9,82m ließ er die Konkurrenz hinter sich. Der schwerste Mann im Feld – Javier Cienfuegos Pinilla aus Spanien – konnte die Silbermedaille holen. Bei den Wurfdisziplinen (72,61m und 29,85m) war er dem Norweger noch auf den Fersen, aber beim Steinstoßen verlor er zu viele Punkte. Der relativ leichte Athlet Akos Hudi aus Ungarn hätte dabei den Spanier noch fast eingeholt, aber es blieb für ihn als dritter 70m-Werfer im Feld auch insgesamt beim ungefährdeten Bronze-Platz. Vielleicht hätte ihn diesen Johannes Bichler (SV Achenmühle) streitig machen können, doch leider verletzte er sich bereits beim Einwerfen so stark, dass er gar nicht erst zum Wettkampf antreten konnte. Im Vorfeld haben aus Verletzungsgründen bereits Sebastian Lenz (TV Fränkisch-Crumbach) und Simone Fallonie (Italien) absagen müssen. Als ursprünglich dritter Deutscher wurde kurzfristig Jonathan Herbst nachnominiert. Am Ende konnte er mit Sebastian Schramm – auf Grund des leichteren Körpergewichts und der Steinstoßleistung – auf den Plätzen 7 und 8 noch zwei Athleten hinter sich lassen: den Griechen Konstantinos Ioannis Kostoglidis und den Tschechen Honza Dvorak. Der Slowake Tomas Kruzliak sicherte sich mit einer soliden Leistung den sechsten Platz. Die beiden Weißrussen Zakhar Makhrosenka und Pavel Bareisha erreichten die Plätze 4 und 5.



„So einen Wettkampf auf so einem Niveau habe ich auch schon lange nicht mehr in der Leichtathletik gesehen“, kommentierte Bundestrainer Kurt Büttler aus Haßloch die Meisterschaften. Und auch den Athleten hat es gefallen. Alle, teilweise mit ihren Trainern angereist, haben sofort ihr Interesse bekundet, demnächst wieder einen Rasenkraftsport-Wettkampf zu bestreiten. Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, hat sich der Rasenkraftsportverein und Bundesstützpunkt Fränkisch-Crumbach auch nicht nehmen lassen: Vom Shuttle-Service über die Unterkunft und Verpflegung bis hin zu den Wettkampfanlagen und dem meisterschaftsgerechten Ambiente stimmte einfach alles. Das sah auch der Bürgermeister so und blieb die ganze Zeit auf der Veranstaltung, nachdem er zweisprachig zur Eröffnung Zuschauer und Sportler herzlichst in Fränkisch-Crumbach begrüßt hatte.